

Federf. Stadtamt: Sozialamt

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Sozialausschuss	Beigeordneter/Stadtkämmerer Hommel	08.01.2002	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Internationales Jahr der Freiwilligen 2001

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

I. Anlass

1997 beschlossen die Vereinten Nationen das Jahr 2001 zum Jahr der Freiwilligen auszurufen. 123 Länder haben daran teilgenommen. Das gemeinsame Thema lautete: „Was ich kann ist unbezahlbar!“

In einer Erhebung (Freiwilligensurvey der Bosch-Stiftung) wurde festgestellt, dass über 22 Mio. Menschen in Deutschland ehrenamtlich/freiwillig tätig sind. Die Studie stellt weiter fest, dass jede/r Freiwillige im Durchschnitt 5 Stunden in der Woche tätig ist und 78 % diese Arbeit als wichtigen oder sehr wichtigen Teil ihres Lebens betrachten.

Von den Befragten sprachen sich 48 % für den Begriff „Freiwilligenarbeit“ aus; ein ähnliches Ergebnis wurde übrigens bei dem ersten gemeinsamen Treffen in Gladbeck auch erzielt.

II. Stationen in Gladbeck

Bereits kurz nach der Eröffnung des IJF in Berlin im Dezember 2000 wurde in Gladbeck ein Netzwerk Ehrenamt und Freiwilligenarbeit mit Unterstützung des Netzwerkes in Recklinghausen gegründet. Seitdem treffen sich in regelmäßigen Abständen Mitglieder aus den verschiedensten Verbänden und Gruppierungen zu Sitzungen und ermitteln den Bedarf und die Wünsche von Ehrenamtlichen und Freiwilligen.

Eine der wichtigsten Planungsaufgaben war die Veranstaltung in der Mathias-Jakobs-Stadthalle zum „Tag des Ehrenamtes“ und die Einrichtung einer Kontaktstelle für freiwilliges Engagement und Selbsthilfe.

Am 12.02.2001 trafen sich im Kath. Stadthaus alle, die an einer Mitarbeit interessiert waren. Die Resonanz war überwältigend. Über 40 Vertreter/innen aus fast 30 Gruppierungen und Verbänden nahmen am Vorgespräch teil und steuerten ihre Ideen und Anregungen bei.

Mitzeichnungen				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Auch der dringende Wunsch des Netzwerkes nach Schaffung einer Kontaktstelle konnte mit Unterstützung der Politik von der Verwaltung realisiert werden. Im Fritz-Lange-Haus wurde eine Kontaktstelle mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter, befristet bis zum Jahresende, eingerichtet. Hier sollte die Verknüpfung zwischen den ein Ehrenamt suchenden Bürgern und den ehrenamtlichen Mitarbeiter suchenden Verbänden und Gruppen stattfinden.

Im Juni hat sich das Netzwerk Ehrenamt in Gladbeck institutionalisiert und einen Vorsitzenden und Stellvertreter gewählt und die weiteren Aufgaben festgelegt. Zunächst stand die Planung der Veranstaltung in der Mathias-Jakobs-Stadthalle im Mittelpunkt.

Diese Veranstaltung fand am 25.08.2001 unter reger Beteiligung statt. Mehr als 33 verschiedene Gruppen und Verbände stellten Ihre Arbeit vor und luden zu Gesprächen ein. Auf einer Nachlese im September haben sich alle Anwesenden grundsätzlich positiv zur Veranstaltung geäußert; es wurden aber auch Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Einig waren sich jedoch alle, diese Veranstaltung im Jahr 2002 wiederholen zu wollen.

Im Oktober fand eine Diskussion über die Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche und Freiwillige statt. Sie war gleichzeitig das Ende der Aktivitäten im IJF in Gladbeck.

III. Bilanz

Das IJF hat in Gladbeck zu greifbaren Ergebnissen geführt. Ziel war es, nicht durch Großveranstaltungen „einmalige“ Highlights zu schaffen, sondern durch das Beschreiten neuer Wege eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeit Ehrenamtlicher und Freiwilliger in Gladbeck zu ermöglichen. Dies ist durch die Einrichtung des Netzwerkes erreicht worden. Hier sind sowohl Vertreter großer Verbände aber auch kleiner Gruppen gleichberechtigt vertreten. Die regelmäßigen Treffen anlässlich des Tags des Ehrenamtes, aber auch der Tag selbst, hatten zu neuen Kontakten untereinander geführt. Einige Verbände und Gruppen wussten bisher nichts voneinander. Hier ist eine neue Qualität der Zusammenarbeit entstanden, die bereits an vielen Stellen Früchte trägt. Die Einrichtung der Kontaktstelle ist ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Seitdem in der örtlichen Presse täglich auf das Angebot hingewiesen wird haben mehrfach „Vorstellungsgespräche“ mit interessierten potentiellen Freiwilligen stattgefunden.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass sich für das Ehrenamt und die Freiwilligenarbeit in Gladbeck durch das IJF einiges positiv in Bewegung gesetzt hat. Es wird darauf ankommen, diesen Weg weiter zu beschreiten, um die in Gladbeck ohnehin gute Struktur des Ehrenamtes weiter zu verbessern.

IV. Ausblick

Das seitens der Sozialverwaltung bis zum Jahresende für den Betrieb des Büros für Freiwilligenarbeit, Ehrenamt und Selbsthilfe im IJF zusätzlich eingesetzte Personal steht nicht mehr zur Verfügung. Um die sinnvolle Arbeit fortsetzen zu können, wurde am 14.02.2002 mit dem Netzwerk Ehrenamt folgende Absprache getroffen:

Das Netzwerk Ehrenamt betreibt zum nächstmöglichen Zeitpunkt das Büro für Freiwilligenarbeit, Ehrenamt und Selbsthilfe gemeinsam mit dem Sozialamt. Beide planen Veranstaltungen und führen sie durch, entwickeln Konzepte zur Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, koordinieren die Angebote und kooperieren mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen für das Freiwilligenengagement in Gladbeck weiter zu verbessern.

Das Netzwerk Ehrenamt bietet zunächst an einem Nachmittag in der Woche in einem von der Sozialverwaltung zu diesem Zweck überlassenen Raum Beratungsgespräche an. Bei entsprechender Nachfrage soll flexibel reagiert werden.

Die Termine werden koordiniert durch das Team 50/2-2 „Hilfen für Behinderte und Kriegsopfer“. Es unterstützt das Netzwerk auch in administrativer Hinsicht, z. B. beim Sammeln und Erfassen von Informationen über die Arbeit von Gruppen, Vereinen und Verbänden in Gladbeck und der Öffentlichkeitsarbeit.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

1. Investitionskosten (jährlich)
Zuschüsse Dritter
Eigenmittel
2. Folgekosten
Betriebskosten (jährlich)
Kalkulatorische Kosten

Beschlussentwurf:

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und unterstützt die Absicht, die sinnvolle Arbeit in der vorgestellten Weise gemeinsam fortzusetzen.

Der Bürgermeister
i. V.

Hommel, Beigeordneter/Stadtkämmerer

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: